

Zerbricht der Südpol? Riesiger Antarktis-Schelfeis-Abbruch ein ganz normaler Vorgang – dabei wird die Antarktis seit 30 Jahren kälter

geschrieben von Admin | 13. Juli 2017

Auf der antarktischen Halbinsel, einem winzigen Zipfel des antarktischen Kontinents, der gegenüber dem argentinischen Feuerland liegend, insgesamt weniger als 1 % der antarktischen Landmasse ausmacht, ist ein riesiges Stück Schelfeis abgebrochen. Das ist ein spektakulärer Vorgang, der jedoch allein deshalb so spektakulär ist, weil das abgebrochene Stück so groß ist und in dieser Größe nicht so häufig vorkommt. Mit rd. 5.800 Quadratkilometern (und ca. 1 Billion t Masse) ist es immerhin etwa 6,5 x so groß wie Berlin. Dabei ist der Abbruch von Schelfeis, dass von den Landgletschern vorgetrieben, auf dem Meer schwimmt, ein völlig normaler Vorgang, der aber gelegentlich und immer mal wieder auch zu spektakulären Großabbrüchen führt. Mit Klimawandel, schon gar nicht mit einer hypothetisch menschengemachten Klimaerwärmung, hat das Ganze überhaupt nichts zu tun.



Bild Leipzig vom 13.7.17 mit Dank an Spürnase Dietmar Ufer

**EISBERG-ABBRUCH
AM SÜDPOL**

Warnschuss für die Menschheit

Der sog. Klimaforscher Mojib Latif macht daraus via Bild einen „Warnschuss für die Menschheit. Quelle Bild

Von RALF
KLOSTERMANN

Klima-Alarm in der Antarktis! Gestern ist einer der bisher größten Eisberge von dem südlichen Kontinent abgebrochen.

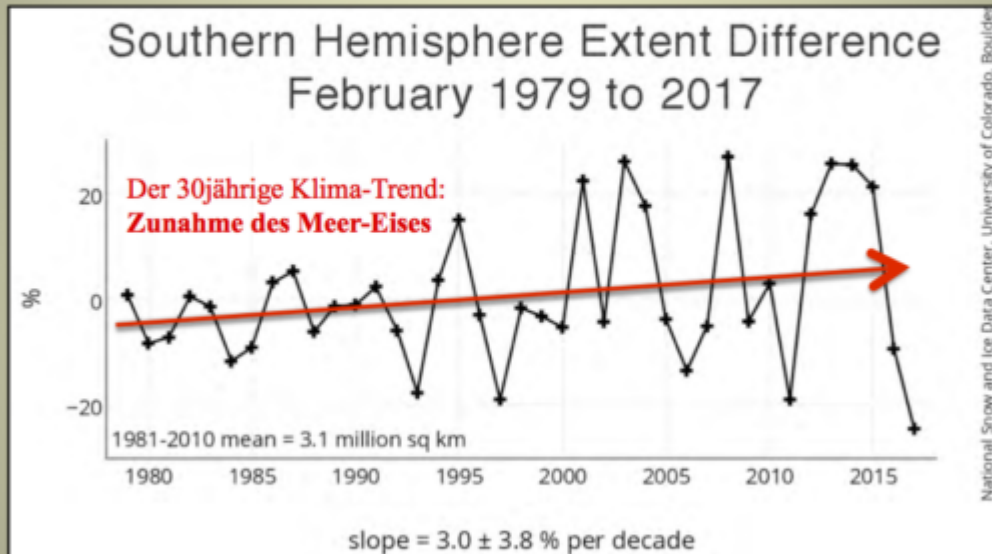
Der rund eine Billion Tonnen schwere Eisberg hat sich von der Gletscher-Region „Larsen C“ gelöst, treibt jetzt nach Norden. Er ist ca. 5800 Quadratkilometer groß, 175 Kilometer lang, 50 Kilometer breit und über 500 Meter hoch. Die Fläche ist 19-mal so groß wie Leipzig.

Für den Klima-Experten Prof. Mojib Latif (Uni Kiel) ein klarer Hinweis auf den fortschreitenden Klimawandel: „Das ist ein Warnschuss für die Menschheit. Fakt ist, dass die Antarktis nun insgesamt abschmilzt. Niemand hat damit gerechnet, dass es so schnell gehen würde. Das gibt Anlass zu großer Sorge.“

Ausriss aus Bildartikel vom
13.7.17

Grund sind vielmehr die mechanischen Vortriebskräfte der antarktischen Landgletscher, sowie veränderte Meeresströmungen, die von der Antarktische Oszillation AAO angetrieben werden. Diese verändern sich stochastisch – zyklisch und unterspülen die weit ins Meer ragenden schwimmenden Eiszungen. Diese Tatsache bestätigen auch neueste Forschungsergebnisse[1] des Alfred-Wegener Instituts in Bremen.

**Die Ausdehnung der Eisfläche rund um Antarktika
im Februar (nahe am sommerlichen Minimum dort)
im Vergleich zu 1979 (in %).**



<http://www.kaltesonne.de/die-sonne-im-februar-2017-und-das-antarktische-meereis/>

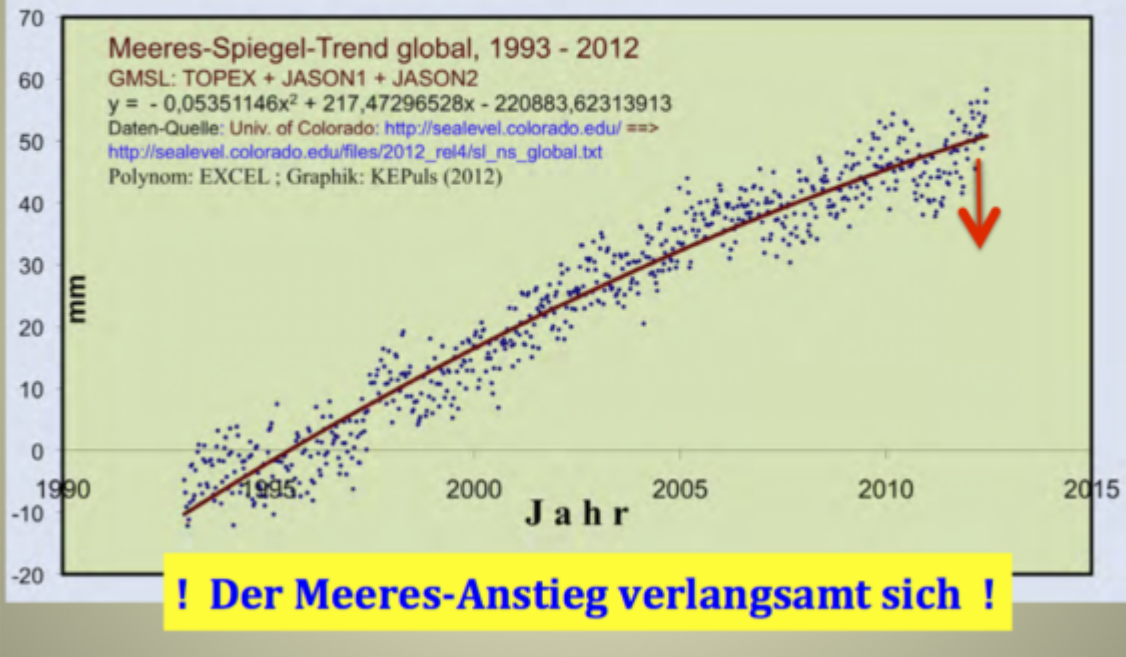
Trend der Eisfläche rund um Antarktika von 1979 bis 2017

Die Schwerkraft und starke Scherkräfte, ausgelöst durch die AA0, sorgen dann immer wieder für Abbruch, auch Kalben genannt. Ein dadurch bedingter Anstieg des Meeresspiegels ist schon deshalb unmöglich, weil dieses Eis ja zuvor bereits auf Meer schwamm. Aber auch wenn es anders wäre, wäre selbst die Masse von rd. 1 Billion t dieses Eisbergs viel zu klein, um einen messbaren Meeresspiegel-Anstieg auszulösen. Bezogen auf die gesamte Eismasse der Antarktis ist auch die Riesensmenge dieses Eisbergs mit 1 Billion t nur ca. ein 26 tausendstel der gesamten antarktischen Eismasse.

Meeres-Spiegel-Trend

Satelliten-Messungen 1993 - 2012

- global -



Meeresspiegelanstieg

Wie es wirklich in und um die Antarktis aussieht zeigen diese
 Texte Puls.AA.120415.Eis-Trend Puls.AA.120124.Kälte-Trend
 Puls.AA.080328.Eisberg.voraus

[1] PRESSEMITTEILUNG vom 6.7.17 Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-
 Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) Kommunikation und Medien:
**Wind und warmes Wasser treiben Rückzug des Westantarktischen Eisschildes
 voran**